



Der Norne Wahrspruch.

Brennend heiß war der Tag gewesen, und als der Abend kam, ballten sich am Firmamente Wetterwolken.

Im Heime des Häuptlings Arbogast empfand man weniger die Schwüle, welche in drückender Weise auf der Landschaft lagerte, da dort die Herzen mit einem weit schwereren Alp belastet waren.

Der Hausvater lag schwer krank danieder, und Radegunde verweilte mit ihrer Tochter Blithild besorgt an seinem Lager. Sie hatten alle Mittel angewandt, um das hitzige Fieber des Kranken zu lindern, allein ohne Erfolg. Sie waren nunmehr ratlos, und Thräne auf Thräne entrann ihren Augen.

Am späten Abend erschien im Hause Ingomer, da ein Bote ihm gemeldet, daß sich der Zustand Arbogasts verschlimmert habe.

Der zum Mann gereifte Jüngling war jetzt ein häufiger Gast im Heime des Häuptlings. Seitdem Edgard ihm nicht mehr hindernd in den Weg trat, hatte er sich mehr und mehr der Familie genähert und dieselbe Einblicke in den Geist des Christentums thun lassen, ohne daß Arbogast und die Seinen die Absicht Ingomers merkten. In Blithilds leicht empfänglicher Seele lebte bereits der Heiland als Held, der mutig in den Tod ging, um andere zu retten. Sie betrachtete ihn als einen Gefolgemann